

Arbeitsbelastung im Bereich KITA

Ergebnisse der Umfrage | Teil 1

Zur Erinnerung

In der EuWiS-Ausgabe Juli/August 2017 – haben wir unter der Rubrik Jugendhilfe in einem Artikel die Frage aufgeworfen: **Wie wollen wir in Zukunft arbeiten?** Darüber hinaus haben wir die Kolleg_innen um ihre Beteiligung an einer Umfrage mit dem Thema: **„Wie steht es um die Arbeitsbedingungen und -belastungen von Mitarbeiter_innen in Kinder-tageseinrichtungen?“** gebeten. Die Umfrage ist mittlerweile beendet und ausgewertet und wir wollen euch im Folgenden die Ergebnisse präsentieren.

Erst einmal bedanken wir uns für die zahlreiche Teilnahme und die Zeit, die ihr euch dafür genommen habt.

Es ging uns darum, aufzuzeigen, wie sehr die Arbeitsbedingungen und -belastungen in Kindertageseinrichtungen, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels, einen dringenden Handlungsbedarf von Seiten der Arbeitgeber und der Politik erfordern. Es gibt verschiedene Studien, die aufzeigen, was im Berufsfeld der pädagogischen Fachkräfte im Argen liegt. Die neuesten hatten wir in unserem o.g. Artikel aufgeführt.

Natürlich fragen manche von euch nach dem Nutzen dieser ganzen Studien und Umfragen, denn es ändert sich ja zunächst einmal wenig bis nichts an der alltäglichen Arbeitsbelastung. Jedoch belegen Studien und Umfragen mit konkreten Zahlen und in schriftlicher Form das, was wir tagtäglich erleben und leisten müssen. Sie machen auf die Bedingungen und Belastungen des pädagogischen

schen Fachpersonals aufmerksam. Aus den Schilderungen von Mitgliedern geht immer wieder hervor, dass nur „sie“ das so erleben. Doch wie wir hier erfahren können, ist das nicht so. Nicht die oder der Einzelne erlebt diese Belastungsfaktoren, die krank machen – und nicht die oder der Einzelne soll deshalb „anders“ damit umgehen. Sie sind der Beleg dafür, wie dringend notwendig grundsätzliche Veränderungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen und der Arbeitsbelastungen der Kolleg_innen sind.

Wir wollten mit unserer Umfrage einen Überblick darüber gewinnen, wie es den pädagogischen Fachkräften im Bereich Kita im Saarland aktuell geht. Das sollte insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten gesehen werden:

- Was belastet die Fachkräfte an den Arbeitsplätzen konkret?
- Was muss sich ändern, um die Arbeit der Erzieher_innen spürbar zu erleichtern?

Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen das Fundament unserer Argumentation gegenüber den Arbeitgebern und Politikern bilden: so sieht es in unserem Land aus. Es ist wichtig, dass sie die Notwendigkeit der Veränderungen erkennen und umsetzen. Viele von euch haben sich bedankt dafür, dass ihre persönliche Meinung gefragt war und damit eine Rolle in dieser Diskussion spielt. Uns ging es bei der Umfrage darum: Ihr seid vor Ort, ihr wisst um eure Arbeitssituation und die Belastungsfaktoren. Eure Vorschläge und Gedanken wollen wir weitertragen an die Verantwortlichen im Saarland.



Die Ergebnisse der Umfrage – Teil 1 – die geschlossenen Fragen:

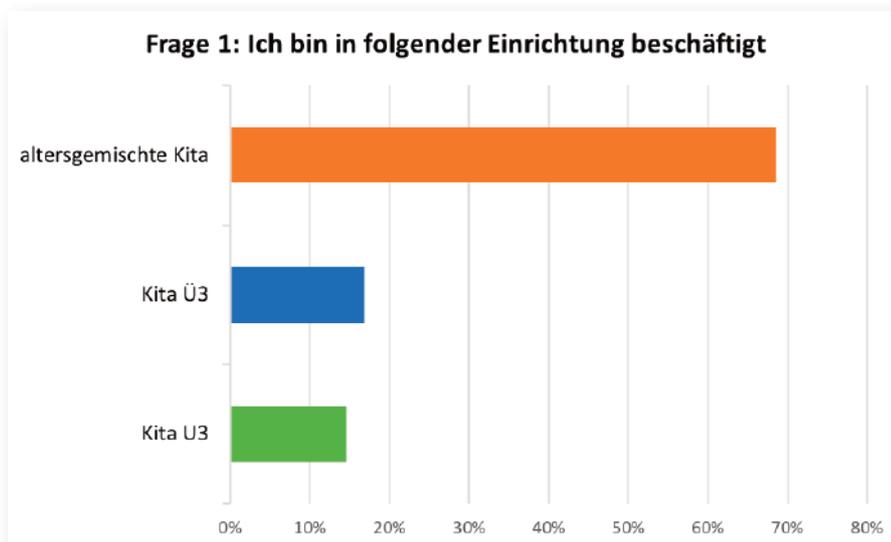
Die Teilnehmer_innen: Es haben insgesamt 501 Personen an unserer Umfrage teilgenommen.

Frage 1:

Hier wurde nach der Einrichtung der Umfrageteilnehmer gefragt: 14,6 % kommen aus dem Bereich U3, 16,8 % aus dem Bereich Ü3 und 68,6 % aus der altersgemischten Kita.

Frage 2:

Mit 77,5 % steht der Punkt „Personalausfälle“ als Belastungsfaktor an absoluter Spitze! D.h. mehr als Dreiviertel der Kolleg_innen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sehen die Belastungssituation durch Personalausfälle als Stressfaktor Nummer eins! Auf diesen Punkt müssen wir gemeinsam alle Beteiligten aus der Politik und die Arbeitgeber nochmals aufmerksam machen. **Wir brauchen mehr Fachkräfte mit guter Ausbildung!** Wenn man sich das Diagramm mit den Belastungsfak-





toren ansieht, fällt auf, dass mit 53,6 % an zweiter Stelle die **Personalknappheit** genannt wird. Dieser Belastungsfaktor zieht sich dann durch den ganzen Arbeitsalltag mit all seinen Facetten. Auf Platz drei der genannten Faktoren stehen mit 47,2 % die zusätzlichen Aufgaben, die die Mitarbeit_innen sehr stark belasten. Wen wundert das? Bei gleichem veralte-

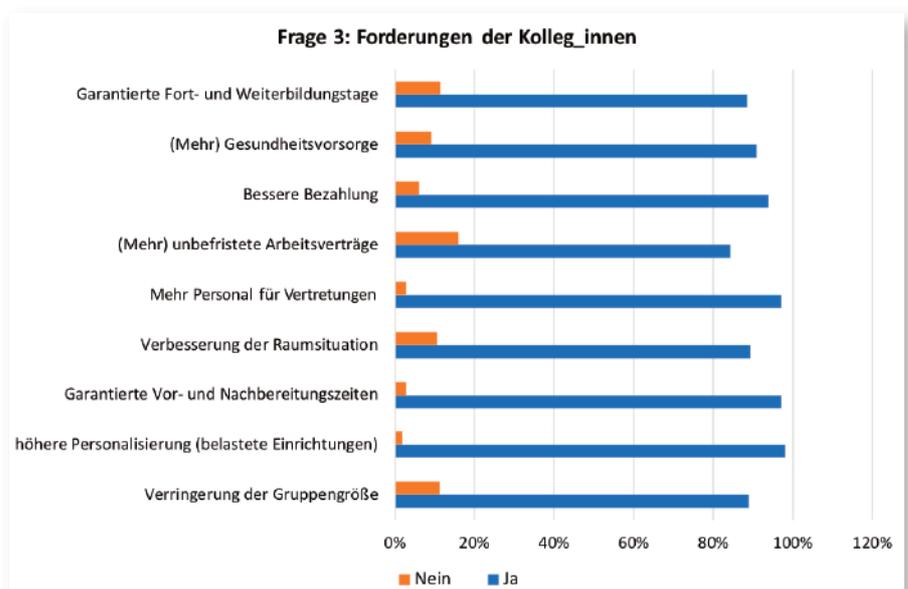
tem Personalschlüssel: immer mehr **Zusatzaufgaben**. Arbeitsverdichtung und kein Ende in Sicht! Außerdem bewerten 42,4 % der Teilnehmer_innen an unserer Umfrage die Beeinträchtigung durch die **Gruppengröße** als sehr gravierend. Durch die Größe der Gruppen ist die Möglichkeit der Kolleg_innen, jedes einzelne Kind individuell zu fördern sehr schwierig!

Nun zu Frage 3:

und damit zu den Forderungen unser Kolleg_innen im Saarland: 98,2 % der Kolleg_innen, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, fordern eine **bessere Personalisierung**, insbesondere in sogenannten „Brennpunkt-Kitas“. Das überrascht in Anbetracht der angespannten Personallage nicht.

der Kolleg_innen nach **mehr Personal für Vertretungen** mit 97,2 %. Hier kommt der Forderung nach der Anrechnung der mittelbaren pädagogischen Zeit in den Personalschlüssel in gesetzlicher Form eine hohe Bedeutung zu (Stichwort: bundesweites Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz). **Eine bessere Bezahlung** und **mehr Gesundheitsvorsorge** durch den Träger fordern 93,8 % bzw. 90,9 % der Befragten. Dies sind Zahlen, die für sich sprechen.

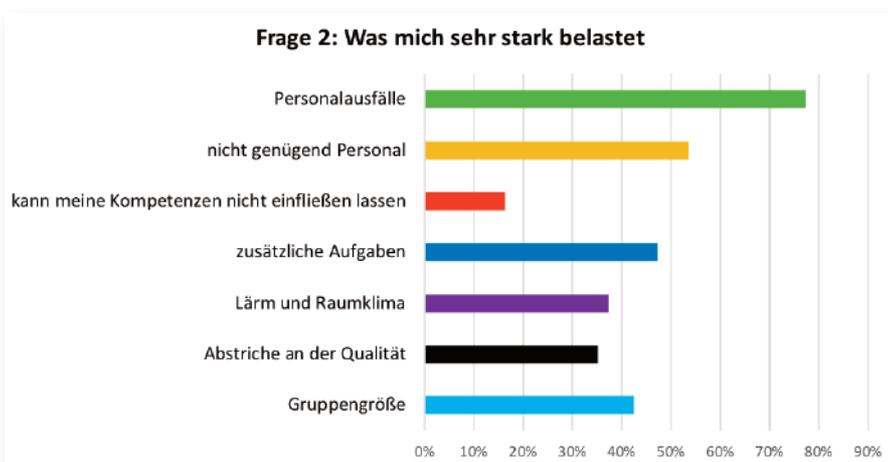
Verbesserungen im Lärmschutz, Schaffung von Pausenräumen für die Mitarbeiter_innen und weitere **Verbesserungen des Arbeitsumfeldes** fordern zudem fast 90 % der Umfrageteilnehmer_innen. So vereinzelt kann dieses Problem also im Saarland nicht sein.



Gleichauf mit 97,2 % liegen die Forderungen nach **garantierter Vor- und Nachbereitungszeit**. Für eine gute Qualität in der pädagogischen Arbeit benötigen wir ausreichende und garantierte Zeiten und nicht spontan, wenn gerade Mal ein paar Minuten Zeit möglich sind. Und konsequent folgt die Forderung

Unser Berufsstand gilt von jeher als weiterbildungsinteressiert und engagiert. Die Umfrage zeigt jedoch, dass viele pädagogische Fachkräfte immer weniger an solchen Veranstaltungen teilnehmen können. Gründe dafür gibt es viele: Personalknappheit, fehlende Finanzierung usw. Das spiegelt sich deutlich in der Forderung wider, die 88,5 % der Umfrageteilnehmer_innen nennen und zeigt doch, dass sich hier etwas zum Negativen verändert hat. Die pädagogischen Fachkräfte waren und sind immer interessiert daran gewesen, sich fortzubilden und diese neu erlangten Kompetenzen in ihre Arbeit einfließen zu lassen. **Die Weiterbildung sollte daher garantiert und vom Arbeitgeber finanziert werden!**

Die Verringerung der Gruppengröße, die von 88,9 % der Teilnehmer_innen an unserer Umfrage als Forderung genannt wurde, zeigt die Dringlichkeit der Situation in den Kitas, nicht nur punktuell. Zudem sprechen sich



84,2 % der Kolleg_innen für **mehr unbefristete Verträge** aus. In Zeiten des akuten Fachkräftemangels sollte das eigentlich jedem Arbeitgeber klar sein.

Frage 4:

Im Ergebnis zeigt sich hier im Schwerpunkt der Antworten die Tendenz zu mittelmäßig, 47,6 % bis eher schlecht, 28,4 % und sehr schlecht 7,1 % – das sind zusammengefasst 83,1 %!

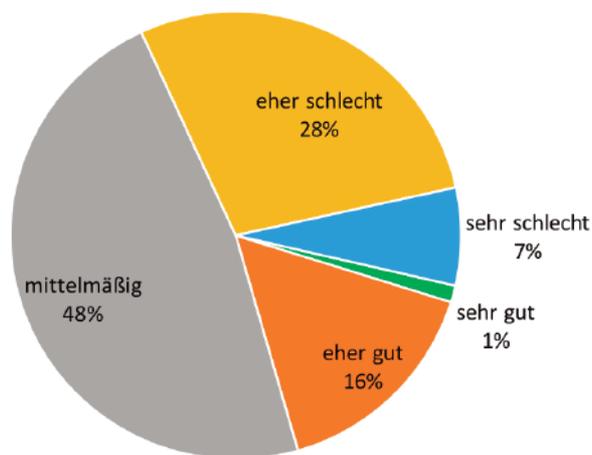
ihre Situation und Meinung zu schildern. Es gilt dicke Bretter zu bohren – nicht nur im Saarland, sondern auch auf Bundesebene. **Das Stichwort hierzu lautet: Bundesweites Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz.** Je öfter wir auf diese Situation hinweisen, desto eher werden wir gehört!

Es ist wichtig und notwendig, auf die zum Teil sehr schlechten Arbeitsbedingungen hinzuweisen **und um Verbesserungen zu kämpfen.** Es gilt gemeinsam für eine Veränderung

die Rahmenbedingungen dafür aber nicht ausreichend gegeben. **Das Wohl der Kinder und der Erhalt unserer Arbeitskraft sind unser Anliegen.**

Wir werden die Ergebnisse und eure Meinungen nun herantragen an die Verantwortlichen in den Ministerien und Parteien. Wir wollen eine Transparenz schaffen hinsichtlich der geschilderten Situationen im Bereich Kita im Saarland um gemeinsam Veränderungen anzuregen! **Wir halten euch auf dem Laufenden!** In der nächsten Ausgabe folgt die Auswertung der offenen Fragen (freie Texteingabe), die wir aus Datenschutzgründen zu prägnanten, neutralen Kernaussagen zusammenfassen werden. ■

Frage 4: Allgemein bewerte ich meine Arbeitsbedingungen als...



Frage 5:

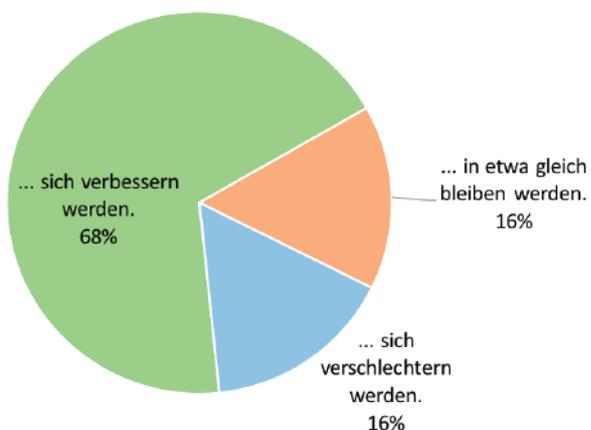
Und hier zeigt sich folgendes: Die Hoffnungen der Kolleg_innen ist dennoch groß, dass sich etwas verbessert, 68,4 % der Teilnehmer_innen äußerten sich entsprechend. Und dafür wollen wir uns einsetzen.

der Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte, auch über den Arbeitsbereich Kita hinaus, z.B. **im sozialpädagogischen Bereich der Ganztagschulen, der Schulsozialarbeit und der Jugendhilfe,** einzutreten. Und eines soll nicht vergessen werden: Wir pädagogi-



Christel Pohl
Erzieherin,
Geschäftsführender
Vorstand (Bereich
Jugendhilfe und
Sozialarbeit)

Frage 5: Ich erwarte, dass meine Arbeitsbedingungen in Zukunft ...



Unser Fazit nach dieser Umfrage

Wir bedanken uns nochmals bei allen Kolleg_innen, die sich die Zeit genommen haben, an unserer Umfrage teilzunehmen und

schen Fachkräfte arbeiten mit Kindern, denen wir Zeit, Zuwendung und individuelle Lern- und Fördermöglichkeiten bieten wollen. Die Kompetenzen dafür sind bei uns vorhanden –